

Europäische Städtenetzwerke und Integrationspolitik am Beispiel des CLIP-Städtenetzwerks

Hans-Josef Vogel
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

**Bürgermeisterkongress „Deutsch-französische Freundschaft 2.0 -
Von der bilateralen Städtepartnerschaft zum Netzwerk“
Köln, 27. Mai 2008**

Integration von Migranten: Bedeutung der lokalen Ebene in der EU

- **Integration aus demografischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Gründen eine europäische Herausforderung**
- **Großteil der Integrationsaktivitäten auf lokaler Ebene**
- **Effektive Integrationspolitik muss beachten:**
 - **Beziehungen zwischen lokalen, regionalen/nationalen europäischen Ebenen: „Multi-level-governance“**
 - **Kommunikation von innovativer Politik/Maßnahmen zwischen Akteuren der Ebenen**
- **Unzureichend genutzte Potentiale:**
 - **Innovative lokale Politik und Maßnahmen**
 - **Vergleichendes Lernen zwischen europäischen Kommunen**

Was ist CLIP?

CLIP steht für: Cities for Local Integration Policies for migrants

- **Europäisches Städtenetzwerk - Europäische Stiftung zur Verbesserung d. Lebens- u. Arbeitsbedingungen, Dublin, koordiniert**
 - **Zwei Treffen aller Städte pro Jahr (selbstfinanziert durch Städte)**
- **Strategische Partner**
 - **Europarat**
 - **Ausschuss d. Regionen der EU, RGRE**
 - **Private Mitfinanzierung (z.B. Robert-Bosch-Stiftung)**
- **Forschung/wissenschaftliche Begleitung durch fünf führende Europäische Forschungszentren**
- **Finanzausstattung pro Jahr: 450.000 Euro (Forschung u. Personal)**

Städte im CLIP-Netzwerk

- Städte aus allen Regionen Europas
- Mix aus Mittel- und Großstädten
- Teilnehmende Städte im Netzwerk:
Dublin, Sefton, Wolverhampton, Antwerpen, Lüttich, Amsterdam, Breda, Luxemburg, Turin, Brescia, Kopenhagen, Turku, Malmö, Frankfurt, Stuttgart, Arnsberg, Istanbul, Izmir, Terrassa, Mataro, Barcelona, Prag, Budapest, Zagreb, Tallin, Valencia
- Netzwerk wird ausgeweitet
Neu: Athen, Helsinki, Lissabon, Sundsval

Ziele von CLIP

- **Verbesserung der lokalen Integrationspolitik/Maßnahmen**
 - systematischer Austausch von Erfahrungen - „Was funktioniert“
 - Beratung zwischen europäischer, nationaler und lokaler Ebene aufgrund von „good practice“-Erfahrungen
 - Kombination eines bottom-up und top-down Ansatzes
 - Regionale Seminare in EU-Mitgliedsstaaten (2008-2009)
- **Gemeinsames Verständnis von „Integration“**
 - wechselseitiger Prozess, der zur Partizipation (Gegenseitigkeit/Gemeinsamkeit) von Migranten beiträgt

Arbeitsweise und Arbeitsergebnisse von CLIP

- **Effektiver peer-review-Prozess zwischen Städten durch Beschreibung, Vergleich und Bewertung lokaler Politik**
 - **Kombinierte Analyse mit anwendungsbezogener Forschung**
 - **Einbeziehung von Migrantenorganisationen, NGO's, Sozialpartnern, Kirchen**
 - **Arbeit innerhalb von 4 Jahren**

Arbeitsweise und Arbeitsergebnisse von CLIP

- **Vier Themen:**
 1. Wohnverhältnisse u. Segregation von Migranten (abgeschlossen)
 2. Kommunale Personalpolitik und Bereitstellung von sozialen Dienstleistungen für Migranten (abgeschlossen September 2008)
 3. Interkultureller Dialog, insbesondere mit muslimischen Gemeinden (begonnen)
 4. ethnische Unternehmertätigkeit (startet im Frühjahr 2009)
- **Ergebnis:**
 - Fallstudien, vergleichende Analysen, praktische Empfehlungen an Politik und Verwaltung

Dokumentation der Arbeitsergebnisse

- **Integration von Zuwanderern: Beiträge der kommunalen und regionalen Behörden**
- **Die kommunalen Integrationsstrategien für Migranten in Europa und ihr nationaler Hintergrund - ein Überblick**
- **Wohnverhältnisse und Integration von Migranten**
- **Wohnverhältnisse und Integration von Migranten in Europa: Good Practice Guide (Resümee)**

**Dokumentationen und weitere Informationen unter:
www.eurofound.europa.eu/areas/populationandsociety/clip**